

GEOLOGISCHES JAHRBUCH DER GEOSPHERE AUSTRIA

ABHANDLUNGEN DER GEOSPHERE AUSTRIA

Publikationsrichtlinien

Ziel und Ausrichtung

Geowissenschaftliche Arbeiten, die zur Veröffentlichung in einer der Publikationsreihen der GeoSphere Austria vorgesehen sind, müssen einen deutlichen Österreichbezug aufweisen.

Darunter fallen:

- Arbeiten österreichischer Autorinnen und Autoren.
- Arbeiten über österreichische Themen.
- Arbeiten von ausländischen Autorinnen und Autoren über Themen aus dem grenznahen Raum oder mit starkem Österreichbezug.
- Arbeiten über Proben- und Museumsmaterial aus Österreich.

Die Wissenschaftliche Generaldirektion, der Verlag und die Redaktion der GeoSphere Austria behalten sich jedoch in Ausnahmefällen vor, auch Manuskripte anzunehmen, bei denen dieser Bezug nicht gegeben ist.

Die eingereichten Manuskripte werden keinem Peer-Review Verfahren unterzogen. Die Kontrolle und Sicherstellung der wissenschaftlichen Standards erfolgt durch den Redakteur, der im Bedarfsfall ein Review anordnen kann.

Die Entscheidung, in welcher der Publikationsreihen eine Arbeit erscheint, liegt bei Wissenschaftlicher Generaldirektion, Verlag und Redaktion der GeoSphere Austria. Dabei wird nach folgenden Gesichtspunkten vorgegangen:

Im **Geologischen Jahrbuch** werden Arbeiten aus dem breiten Spektrum der Geowissenschaften veröffentlicht, deren Umfang von kurzen Mitteilungen bis zu geschlossenen Gesamtdarstellungen reichen kann.

Die **Abhandlungen** erscheinen in unregelmäßigen Abständen und sind für Arbeiten aus allen Themenbereichen der GeoSphere Austria mit monografischem Charakter oder für thematische Beitragssammlungen vorgesehen.

Einreichen von Manuskripten

Manuskripte können in Deutsch oder Englisch (amerikanisches oder britisches Englisch ist möglich) eingereicht werden. Die Autorenschaft ist angehalten, ihr Manuskript vor der Einreichung von einer Person mit guten deutschen bzw. englischen Sprachkenntnissen Korrekturlesen zu lassen. Text und Bildunterschriften sollen bevorzugt als Word-Dokument übermittelt werden, Tabellen als Word- oder Excel-Dokument. Abbildungen und Tafeln müssen gesondert übermittelt werden. Die Einreichung der Daten wird elektronisch bevorzugt und kann per E-Mail oder über einen Datentransferdienst (Filehosting-Dienste, FTP-Clients, „Cloud“-Dienste, ...) an den Redakteur erfolgen.

Redakteur (Editor)

Mag. Christoph Janda

E-Mail: christoph.janda@geosphere.at

Telefon: +43 (1) 7125674 – 6416

Autorinnen bzw. Autoren, die ihr Manuskript analog (nicht online) einreichen wollen, müssen dies im Vorhinein mit dem Redakteur abklären. Es können nur Manuskripte eingereicht werden, bei denen es sich um Originalarbeiten handelt, die noch nie publiziert wurden und die auch für keine andere Publikation vorgesehen sind.

Korrekturfahne (Proof)

Nach erfolgter Annahme des Manuskripts erhält die/der korrespondierende Autor/in (jene/r Autor/in, der das Manuskript beim Redakteur eingereicht hat) eine Korrekturfahne (pdf-Datei), die sie/er innerhalb von zwei Wochen wieder an den Redakteur retour senden muss. Große Änderungen am Manuskript sind in dieser Phase nicht mehr möglich. Verzögerte Rücksendung des Manuskriptes kann dazu führen, dass die Arbeit in einem späteren Band/Heft veröffentlicht wird.

Aufbereitung des Manuskriptes

Das Manuskript sollte bevorzugt in einem MS-Word kompatiblen Format (z.B. docx, doc, rtf) eingereicht werden. Illustrationen, wie Abbildungen und Tafeln, müssen in entsprechender Qualität und in entsprechenden Dateiformaten gesondert eingereicht werden (z.B. pdf oder eps für Vektorgrafiken; tif oder png für Bilder/Fotografien und Rastergrafiken) und wie im Manuskript benannt sein (z.B. Abb1.tif, Abb2.png, Tafel1.pdf, ...). Titel und Zusammenfassung (Abstract) in deutscher und englischer Sprache müssen unabhängig von der Sprache in der das Manuskript verfasst wurde beigefügt sein. Die Titelseite sollte Name(n) und Adresse(n) der Autorenschaft sowie deren institutionelle Zugehörigkeit(n) und E-Mail-Adresse(n) beinhalten. Als Grundlage für Fragen der deutschen Rechtschreibung dient die vom Duden aktuell empfohlene Schreibweise (<http://www.duden.de/>).

Struktur und Formatierung

Manuskripte sollten folgenden Aufbau aufweisen:

Titel (in Deutsch und Englisch), Informationen zur Autorenschaft, Schlüsselwörter, Zusammenfassung/Abstract (in Deutsch und Englisch), Einführung, Haupttext, Schlussfolgerung, Danksagung, Literatur, Abbildungsunterschriften, Tafelbeschriftungen.

Die Textformatierung sollte in einer serifenlosen Schrift erfolgen (bevorzugt in Helvetica, alternativ in Arial). Schriftauszeichnungen sollen möglichst sparsam angewendet werden. Folgende Auszeichnungen sind zulässig: **fett** (Überschriften), *kursiv* (Art- und Gattungsnamen in der Taxonomie; Originalzitate – sind unter Anführungszeichen zu setzen und mit genauer Quellenangabe inklusive Seitenzahl zu versehen) und KAPITÄLCHEN (Namen der Autorenschaft im Literaturverzeichnis und in den Literaturverweisen im Text). Überschriften sollten eine klare Hierarchiestruktur aufweisen und auf maximal 3–4 Ebenen beschränkt sein. Für Größenangaben ist das metrische System anzuwenden. Abkürzungen müssen bei der Erstnennung erläutert werden.

Schlüsselwörter

Angabe von 4–6 Schlüsselwörtern (Sachschlagwörter und geografische Schlagwörter).

Zusammenfassung/Abstract

Eine Zusammenfassung in Deutsch sowie ein Abstract in Englisch sollten beide nicht mehr als jeweils 500 Wörter aufweisen.

Fußnoten

Fußnoten sollen nach Möglichkeit vermieden werden. Falls doch, sollen sie sparsam eingesetzt und aufeinanderfolgend durchnummeriert werden.

Literatur

Sämtliche Literaturquellen, auf die im Text verwiesen wird, müssen im Literaturverzeichnis vollständig angeführt werden. Ebenso müssen alle im Literaturverzeichnis angeführten Quellen zwingend einen Verweis im Text haben. Quellangaben mit dem Vermerk „in Vorbereitung“, „eingereicht“ oder „mündliche Mitteilung“ sind nicht zulässig. Artikel, die unter dem „Online-First-Prinzip“ veröffentlicht wurden bzw. Preprints, deren Veröffentlichung sichergestellt ist, sind zulässig unter Angabe einer DOI-Nummer. Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch zu ordnen, ausgenommen Publikationen mit mehr als zwei Autoren – diese werden chronologisch geordnet (ältestes zuoberst). Sofern eine DOI-Nummer verfügbar ist, soll diese am Ende des Zitates in folgender Form angegeben werden. (<http://dx.doi.org/prefix/suffix>).

Die letzten beiden Autoren (für Zitate mit zwei oder mehr Autoren) werden durch ein „kaufmännisches Und“ (&) getrennt. Bei den Vornamen der Autoren werden nur die Initialen angegeben. Mehrere Initialen werden ohne Abstand aneinandergereiht. Zeitschriftennamen werden vollständig ausgeschrieben und nicht kursiv formatiert. Seitenzahlen werden mittels „Halbgeviertstrich („-“; Bis-Strich, Gedankenstrich) verbunden. Bindestriche („-“) sind nur zulässig, wenn sie im Titel des Zitates bzw. Namen der Zeitschrift auftreten oder bei zusammengesetzten Autorennamen (z.B. KRENMAYR, H.-G., INAMA-STERNEGG, H.). Die Bandnummer einer Zeitschrift soll **fett** formatiert werden. Heftnummern sind optional und durch einen Schrägstrich (/) von der Bandnummer zu trennen und nicht fett zu formatieren.

Sollten der Titel und die Zeitschrift einer Publikation in einer Sprache verfasst sein, die nicht aus lateinischen Buchstaben (z.B. Kyrillisch, Chinesisch, ...) aufgebaut ist, so ist eine Transkription bzw. idealerweise eine Übersetzung ins Englische bereitzustellen. Der Name der Originalsprache ist am Ende des Zitates in Klammern anzuführen.

FARR, T.G., ROSEN, P.A., CARO, E., CRIPPEN, R., DUREN, R., HENSLEY, S., KOBRICK, M., PALLER, M., RODRIGUEZ, E., ROTH, L., SEAL, D., SHAFFER, S., SHIMADA, J., UMLAND, J., WERNER, M., OSKIN, M., BURBANK, D. & ALSDOR, D. (2007): The Shuttle Radar Topography Mission. – Reviews of Geophysics, **45/2**, Washington D.C. <http://dx.doi.org/10.1029/2005RG000183>

GIESE, U. (1987): Altpaläozoischer Vulkanismus am NW-Rand der Gurktaler Decke – Geologie, Petrologie und Geochemie. – Unveröffentlichte Dissertation Universität Tübingen, 222 S., Tübingen.

VON GOSEN, W. (1989): Gefügeentwicklungen, Metamorphosen und Bewegungen der ostalpinen Baueinheiten zwischen Nockgebiet und Karawaken (Österreich). – Geotektonische Forschungen, **72**, 247 S., Stuttgart.

HOLZER, R. & GORITSCHNIG, C. (1997): Bericht 1996 über geologische Aufnahmen in der Gurktaler Decke auf Blatt 1984 Ebene Reichenau. – Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, **140/3**, 348–349, Wien.

RAMSAY, J.G. (1967): Folding and fracturing of rocks. – 568 S., New York (McGraw-Hill Companies).

RATSCHBACHER, L., FRISCH, W., NEUBAUER, F., SCHMID, S.M. & NEUGEBAUER, J. (1989): Extension in compressional orogenic belts: The eastern Alps. – Geology, **17**, 404–407, Boulder.

Zitatverweis

Verweise auf ein Literaturzitat im Text beinhalten den Nachnamen des Autors bzw. der Autoren, gefolgt vom Erscheinungsjahr. Verweise auf mehrere Quellen sind chronologisch anzuordnen und durch einen Strichpunkt voneinander zu trennen wie im folgenden Beispiel (GÜMBEL, 1862; PILLER et al., 2004; LEUPRECHT & MOSHAMMER, 2006;.....) oder „... wie bei PILLER et al. (2004) ...“. Zwei Autoren sind durch ein „kaufmännisches Und“ zu verbinden, mehr als zwei Autoren durch den Namen des Erstautors gefolgt von „et al.“.

Verweise auf spezifische Inhalte einer Publikation (Seitenangabe, Abbildung, Tafel, Tabelle) werden mit der Jahreszahl durch einen Doppelpunkt in folgender Weise verbunden: (PILLER et al., 2004: 13) oder PILLER et al., 2004: Abb. 1).

Tabellen

Tabellen sollten auf eigenen Seiten bzw. Arbeitsblättern in Word oder Excel bereitgestellt werden und durchgehend nummeriert sein gemäß ihrer Reihenfolge im Text.

Illustrationen

(Foto)Tafeln und Abbildungen können eine Größe von maximal 175 x 250 mm aufweisen und müssen chronologisch nummeriert sein gemäß dem Auftreten ihrer Erstverweise im Text. Illustrationen sollten in der für den Druck bevorzugten Größe eingereicht werden. Die Buchstabengröße sollte sich im Bereich zwischen 6 und 12 Punkten befinden und Linien sollten eine Mindeststärke von 0,5 Punkten aufweisen. Farbbildungen sind in Absprache mit der Redaktion kostenlos möglich. Kartenausschnitte in Abbildungen müssen klar zuordenbare Koordinateninformationen beinhalten. Objektbilder brauchen einen Größenvergleich oder einen Maßstabbalken. Der Hintergrund von Abbildungen und Tafeln muss einheitlich weiß oder schwarz sein und frei von Artefakten, die durch Scanfehler oder Komprimierungen entstanden sind. Für Abbildungen wird eine Auflösung von 600 dpi (Minimum: 300 dpi) im Modus CMYK oder Graustufen empfohlen. Für gerasterte Liniengrafiken wird eine Auflösung von 1.000 dpi empfohlen. Bei Vektorgrafiken sollte die Schriftart (Font) eingebettet werden oder der Text als Grafik abgespeichert werden. Bevorzugte Schriftart ist Helvetica bzw. Arial.

Sonderformate

Sonderformate, wie großformatige Beilagen (Geologische Karten, Profilschnitte, ...), Anhänge (Fossil- und Probenlisten, großformatige Tabellen, ...) sowie Audio- und Videomaterial (wenn es sich in die pdf-Datei einbetten lässt), die sich auf den wissenschaftlichen Inhalt beziehen, müssen seitens der Autorenschaft vor Einreichung des Manuskriptes mit der Redaktion abgesprochen und von dieser genehmigt werden. Ein aktuelles Beispiel kann unter folgendem Link eingesehen werden.

http://opac.geologie.ac.at/wwwopacx/wwwopac.ashx?command=getcontent&server=images&value=JB1531_239_A_mit_Videos.pdf

Verbreitung

Die einzelnen Beiträge stehen als hochauflösende pdf-Datei kostenfrei zur Verfügung. Alle Artikel sind für die Öffentlichkeit im Sinne des „Open Access“-Gedankens über die Webseite und den Bibliothekskatalog der GeoSphere Austria frei zugänglich.